RESSOURCEN IN BEWEGUNG

HANDLUNGSAUFRUF-VORLAGE

Einleitung

RES-MOVE (Resources on the Move) ist eine europäische Initiative, die durch den Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) der EU kofinanziert wird. Ziel des Projekts ist es, die sozioökonomische Integration von Migrant*innen, Geflüchteten und Asylsuchenden durch die innovative Nutzung von Coworking- und Kooperationsräumen zu fördern. Im Fokus von RES-MOVE steht die Schaffung **inklusiver Coworking Spaces (ICS)**, um die Arbeitsmarktintegration, unternehmerische Chancen und Geschlechterinklusion zu stärken und so benachteiligte Gemeinschaften in ganz Europa zu empowern.

Dieser **Call for Ideas** richtet sich an lokale Coworking Spaces, zivilgesellschaftliche Gruppen, gemeinnützige Organisationen und engagierte Coworker-Gruppen in den jeweiligen Regionen. Gesucht werden innovative Konzepte, wie Coworking Spaces zu inklusiven Knotenpunkten für die Integration von Migrant*innen weiterentwickelt werden können. Unser Ziel ist es, nachhaltige Ideen zu identifizieren und umzusetzen, die zentrale Herausforderungen dieser Zielgruppen adressieren – durch Coworking-Umgebungen und gemeinschaftliches Engagement als wirkungsvolle Instrumente für Integration, Empowerment und gesellschaftlichen Beitrag.

Wenn Ihre Organisation unsere Vision und Mission teilt, laden wir Sie herzlich ein, diese Gelegenheit zu nutzen, Ihre Ideen einzureichen und einen Beitrag zu einem positiven Wandel in Europa zu leisten.

Ausgewählte Vorschläge erhalten eine Förderung, die direkt von den Dienstleistern (Projektpartnern) verwaltet wird. Die Mittel sind zweckgebunden und können für Aktivitäten, Materialien oder externe Trainer*innen eingesetzt werden. Die geförderten ICS nehmen während und/oder nach der Umsetzung an einem Evaluierungsverfahren teil. Bitte beachten Sie, dass Fördermittel **nicht** für den allgemeinen Betrieb des Coworking Spaces oder für Gehälter von Mitarbeitenden verwendet werden dürfen.

Weitere Informationen finden Sie auf der RES-MOVE Website: www.resmove.eu.

Wichtiger Hinweis: Die Entscheidungen der lokalen RES-MOVE-Projektpartner über die Auswahl der Vorschläge sind endgültig und nicht anfechtbar.

Bitte füllen Sie das folgende Bewerbungsformular aus, um Ihre Ideen an Ihr lokales RES-MOVE-Team zu übermitteln.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: **HIER**

Co-funded by
the European Union

Einreichungshinweise

- **Frist:** September 08.2025
- **Format:** Bitte reichen Sie Ihren Vorschlag über das Online-Formular ein: **FORMULAR**
- **Länge:** Maximal **4.500 Zeichen** – präzise und aussagekräftige Antworten sind erforderlich
- **Erforderliche Anhänge:**
  - ein **vorläufiger Gantt-Diagramm-Zeitplan**
  - ein **kurzer Budgetplan**
- **Kontaktinformationen:** Bitte geben Sie deutlich die **Hauptansprechperson mit Kontaktdaten** an. **nida@migrafrica.org**

Einreichungskriterien

- **Kleinst- oder Kleinunternehmen bzw. lokale Organisationen**, entsprechend der europäischen Definition.
- **Nachweisbare Erfahrung** in der Durchführung von Gemeinschaftsprojekten mit Migrant*innen und/oder anderen benachteiligten Gruppen.
- Die Bewertung der Vorschläge erfolgt anhand folgender Kriterien, wobei **regionale Unterschiede und subjektive Einschätzungen** möglich sind:

1. Ausrichtung & Wirkung

- Deutliche **Übereinstimmung mit den Zielen von RES-MOVE** *(Arbeitsmarktintegration, Geschlechterinklusion, Unternehmertum)*
- **Direkte Wirkung** auf Migrant*innen, Geflüchtete und Asylsuchende

2. Innovation & Umsetzbarkeit

- Innovative Lösungsansätze für lokale Integrationsherausforderungen
- Nachvollziehbare Umsetzbarkeit innerhalb des vorgeschlagenen Zeitrahmens und mit den verfügbaren Ressourcen

3. Nachhaltigkeit & Übertragbarkeit

- Potenzial für nachhaltige und langfristige Wirkung
- Anpassungs- oder Skalierbarkeit auf andere europäische Kontexte

Co-funded by the European Union

4. **Einbindung von Gemeinschaft & Stakeholdern**

- Klare Identifikation und aktive Einbindung lokaler Akteure und Gemeinschaften
- Förderung von Partnerschaften zwischen Coworking Spaces, Migrant*innenorganisationen, lokalen Unternehmen und der Zivilgesellschaft

5. **Budget & Ressourceneffizienz**

- Effizienter und nachvollziehbarer Ressourceneinsatz
- Detaillierte Darstellung, wie die Fördermittel eingesetzt werden (z. B. externe Trainer*innen, benötigte Materialien)

6. **Messbare Ergebnisse & Monitoring**

- Klare und messbare Projektziele mit spezifischen Indikatoren
- Einfach nachvollziehbare Methoden zur Erfolgskontrolle und Bewertung des Projekts

7. **Inklusivität & Diversität**

- Förderung von Gerechtigkeit, Vielfalt und Inklusion
- Berücksichtigung spezifischer Bedürfnisse marginalisierter Gruppen, einschließlich Frauen und LGBTQ+-Personen

Co-funded by
the European Union

TEIL 1: VORSTELLUNG IHRER ORGANISATION

Um Ihre Organisation und den Kontext, in dem Sie tätig sind, besser zu verstehen, beantworten Sie bitte die folgenden Fragen ausführlich:

A. OrganisationsInformationen (Kurzantworten)

Bitte geben Sie den Namen Ihrer Organisation, die rechtliche oder operative Struktur, die Adresse, die Jahre der Tätigkeit, die Größe sowie den Hauptauftrag bzw. Zweck Ihrer Organisation an.

B. Space and resources

Does your organisation own or manage a physical space? If so, please describe its size, layout, and primary use, explaining how it is utilised for daily operations or community activities. Additionally, outline the types of facilities and resources available within your space, such as desks, technology, childcare services, or event spaces. Lastly, provide insight into your primary users or community members, whether they include entrepreneurs, freelancers, NGOs, or other groups that benefit from your space.

C. Gemeinschaftlicher Kontext

Bitte beschreiben Sie die **Gemeinschaft oder Nachbarschaft**, in der Ihre Organisation tätig ist, und geben Sie an, ob es sich um ein **urbanes, suburbanes oder ländliches** Umfeld handelt.
Geben Sie Einblick in die **Präsenz und das demografische Profil von Geflüchteten und Migrant*innen** in Ihrer Region. Heben Sie dabei auffällige **Trends oder Herausforderungen** hervor.
Gibt es bestimmte **kulturelle oder ethnische Gruppen**, die in Ihrer Community besonders präsent sind? Beschreiben Sie, wie deren Anwesenheit die Arbeit Ihrer Organisation beeinflusst.

D. Engagement mit benachteiligten Gruppen

Hat Ihre Organisation bereits mit **Geflüchteten, Migrant*innen oder anderen vulnerablen Gruppen** gearbeitet? Wenn ja, geben Sie bitte einen **detaillierten Überblick** über diese Initiativen: deren **Ziele, Hauptaktivitäten und erzielte Ergebnisse**.
Beschreiben Sie entstandene **Partnerschaften** – z. B. mit lokalen Gemeinschaften, NGOs, Behörden oder anderen Akteuren.
Reflektieren Sie außerdem, welche **Erfahrungen und Erkenntnisse** Sie aus dieser Arbeit gewonnen haben und **wie diese Ihr Vorgehen** im Umgang mit benachteiligten Gruppen geprägt haben.

E. Politischer und kontextueller Rahmen

Beschreiben Sie, wie Ihre Organisation auf **nationale Politiken zur Integration von Geflüchteten und Migrant*innen**reagiert oder sich in diese einbringt.

Co-funded by
the European Union

TEIL 2: LEITFADEN FÜR IHRE IDEENEINREICHUNG

Bitte geben Sie bei der Einreichung Ihrer Idee ausführliche Antworten auf die folgenden Leitfragen:

Hinweis: Es wird empfohlen, ein **Dropdown-Feld mit vordefinierten Kategorien von Maßnahmen/Dienstleistungen**(z. B. Workshops, Mentoring, Sprachförderung, u. a.) sowie der Option **„Sonstiges“** einzufügen. So kann die Art der eingereichten Aktivität bereits eingeordnet werden. Alternativ sollte früher im Formular angegeben werden, **welche Art von Vorschlägen nicht förderfähig** sind.

A. Die Idee

Bitte beschreiben Sie Ihr **Kernkonzept ausführlich** und erläutern Sie, **weshalb diese Idee für Geflüchtete und Migrant*innen in Ihrer Community wichtig ist**.
Erklären Sie, **welche spezifischen Bedarfe oder Herausforderungen** Ihrer Zielgruppe durch Ihre Idee angesprochen werden, und **was Ihren Ansatz innovativ oder besonders macht** im Vergleich zu bestehenden Initiativen.
Stellen Sie außerdem dar, **wie Ihre Idee auf andere Gemeinschaften oder Coworking Spaces übertragbar oder skalierbar** wäre – und welches Potenzial sie für eine **breitere Wirkung** mitbringt.

B. Zielgruppe

Beschreiben Sie detailliert, **wer von Ihrer Idee profitiert**. Geben Sie Informationen zum **demografischen und beruflichen Profil** der Zielgruppe an (z. B. geflüchtete Unternehmer*innen, Migrantenfamilien, junge Berufstätige).
Erklären Sie, **wie Ihre Idee zur Stärkung, Inklusion und Integration** dieser Gruppen beiträgt und **welche besonderen Bedürfnisse** angesprochen werden. Zeigen Sie auf, wie Ihre Idee ein **inklusiveres und unterstützendes Umfeld** fördert.

C. Umsetzungsplan

Bitte geben Sie einen **detaillierten Zeitplan** für die Umsetzung Ihrer Idee an – einschließlich **konkreter Aktivitäten oder Programme**.
Stellen Sie den Ablauf Ihrer Projektidee **Schritt für Schritt** dar – von der Planung bis zur Umsetzung.
Benennen Sie die **wesentlichen Ressourcen** (finanziell, personell, infrastrukturell), die für eine erfolgreiche Umsetzung erforderlich sind.
Falls **Partnerschaften oder Kooperationen** notwendig sind, beschreiben Sie bitte Ihre **geplanten Partner**, ihre **Rollen** und **Beiträge zum Projekterfolg**.

Co-funded by
the European Union

D. Wirkung auf die Gemeinschaft und Nachhaltigkeit

Beschreiben Sie die **unmittelbaren Auswirkungen**, die Ihre Idee auf Geflüchtete, Migrant*innen und die lokale Gemeinschaft haben wird. Welche **langfristigen Veränderungen oder Ergebnisse** erhoffen Sie sich durch Ihr Projekt?
Erklären Sie, **wie Sie den Erfolg messen** werden – z. B. durch **Befragungen, Datenerhebung oder Fallstudien**. Skizzieren Sie außerdem die **Maßnahmen zur Sicherung der Nachhaltigkeit** Ihrer Idee über die Anfangsphase hinaus, um eine **dauerhafte Wirkung und Relevanz** sicherzustellen.

Wir freuen uns darauf, mehr über Ihre innovativen Ideen zu erfahren und gemeinsam daran zu arbeiten, positiven Wandel für Geflüchtete und Migrant*innen in ganz Europa zu bewirken.

Bei Fragen oder Unterstützungsbedarf wenden Sie sich bitte an: [Kontaktdaten einfügen].

ZUSÄTZLICHE HINWEISE ZUR BERÜCKSICHTIGUNG

- **Nach der Genehmigung der Vorlage** wird diese **länderweise in die Online-Version** überführt.
- Die **ECA (European Coworking Assembly)** wird außerdem **vorgeschlagene Inhalte für soziale Medien** bereitstellen, um den Aufruf zur Teilnahme zu unterstützen. Zusätzlich wird ein **Marketing- und Sensibilisierungsplan** zur Verfügung gestellt, der genutzt werden kann, um die Bekanntmachung weiter voranzutreiben.

HINWEISE FÜR DIE VEREINBARUNG MIT DEN TEILNEHMENDEN

- Es sollte **klar definiert** werden, **welche Erwartungen an die Teilnehmenden** gestellt werden (über den bloßen Erhalt von Fördermitteln hinaus). Neben den **administrativen Verpflichtungen**, die mit der Förderung einhergehen, **verpflichten sich die finanziellen Begünstigten auch zur Unterstützung bei der Erreichung unserer KPIs (Key Performance Indicators)** – z. B. durch Beiträge zu Ergebnismessung, Sichtbarkeit oder Monitoringprozessen.

HINWEISE AUS DEM RES-MOVE WP2-DOKUMENT

„Die Auseinandersetzung mit den Problemen, mit denen **migrantische Frauen** konfrontiert sind, ist besonders dringend, da sie im Vergleich zu anderen Migrant*innengruppen in der EU* ***erheblich größere Hürden beim Zugang zum Arbeitsmarkt*** *haben und häufig höhere Arbeitslosenquoten aufweisen (EIGE 2020).“*
Und:

Co-funded by the European Union

*„Unter den befragten Migrant*innen war der Anteil an **Frauen höher** (69 Frauen gegenüber 46 Männern).“

→ Basierend auf dem Bericht sind **Frauen in der Umfrage überrepräsentiert**, was Folgendes verdeutlicht:

1. **Frauen sind stärker betroffen**, u. a. aufgrund bestehender struktureller Benachteiligungen.
2. Es stellt sich die Frage: **Wo befindet sich der Großteil der migrantischen Männer**, und **warum nehmen sie nicht in gleichem Maße teil oder sind nicht in diesem Bereich sichtbar**?

„Das RES-MOVE-Projekt hat zwei zentrale Herausforderungen identifiziert:
– die **Integration von Migrant*innen in ländliche Coworking Spaces** und
– die **Schaffung sicherer und einladender Umgebungen** für **migrantische Frauen und LGBTQ+-Personen**.“

→ Der Bericht geht **nicht vertieft auf LGBTQ+-Personen** ein, dennoch sollte **in diesem Call to Action betont werden**, dass **Projekte, die diese Gruppe einbeziehen, gleichwertig wichtig sind** und bei der Auswahl berücksichtigt werden.

„Bei der Betrachtung von Migration (sowohl Schutzsuchende als auch Arbeitsmigrant*innen) bleiben **urbane Regionen die bevorzugten Zielorte**, während **ländliche Gebiete** vor allem für Personen mit Möglichkeiten zum **Remote-Arbeiten (digitale Nomaden)** eine realistische Option darstellen.“

→ Daraus ergibt sich: Der Großteil der Migrant*innen lebt **in städtischen Regionen** – möglicherweise sollte **dieser Aspekt als Kriterium für den Projekterfolg berücksichtigt** werden.

Weitere Hindernisse umfassen z. B.:

- **Sprachbarrieren**
- **Erschwerter Zugang zu stabiler Beschäftigung**
- **Diskriminierung beim Jobmatching**

Viele Befragte betonten den Bedarf an **maßgeschneiderter beruflicher Qualifizierung** und **psychosozialer Unterstützung**.
Darüber hinaus ist die **Entwicklung von beruflichen Kompetenzen** zentral – nicht nur im Kontext von Arbeitsmarktintegration, sondern auch hinsichtlich der **Entwicklung professioneller Netzwerke**, der **sozialen Inklusion**und dem **ganzheitlichen Empowerment** auf individueller Ebene.

Projekte sollten zudem zusätzliche Herausforderungen berücksichtigen, z. B.:

- **Vertragsrechtliche Hürden**
- **Annahme von Jobs aufgrund äußerer Merkmale** (z. B. Aussehen oder Sprache)

Co-funded by
the European Union

- **Große Diskrepanz bei der Anerkennung von Bildungsabschlüssen**

Drei mögliche thematische Schwerpunkte aus den Antworten:

1. **Individuelle berufliche Ideen:**
   Befragte nannten Konzepte, die sich an ihren **beruflichen Erfahrungen und Kompetenzen** orientieren – z. B. **Sportangebote, Webdesign, Marketingberatung** u. ä.
2. **Wissens- und Kompetenzentwicklung:**
   Vorschläge umfassten **Sprachkurse, Qualifikationsworkshops für den Arbeitsmarkt** sowie **handwerkliche Kurse zur Förderung praktischer Fähigkeiten**.
3. **Sozialer Zusammenhalt:**
   Befragte hoben das Potenzial hervor, **Programme zur sozialen Inklusion**, zur Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Herausforderungen sowie zur **Stärkung spezifischer Gruppen** durch gezielte Maßnahmen zu entwickeln.

„**Befragte aus Deutschland** regten an, dass **Leitungen von Coworking Spaces Schulungen zu kultureller Sensibilität und Inklusion** absolvieren sollten, um das **Verständnis und den Respekt für Diversität** zu fördern."

→ **Welche Trainings- und Bereitschaftskompetenz bringt die Organisation und das Team mit?**

„**Befragte aus Rom** betonten zudem, dass Coworking Spaces zur Schaffung eines **einladenden Umfelds für Migrant*innen und Geflüchtete auf das Etikettieren verzichten** sollten."

→ Achten Sie bei Projektaktivitäten darauf, dass sie **frei von stigmatisierender Kategorisierung oder Etikettierung**sind.

„Eine der zentralen Herausforderungen war laut Teilnehmenden die **Unklarheit rund um den Begriff ‚Migrant'**. Vielen fehlte ein klares Verständnis darüber, **wer als Migrant gilt**, und sie waren **mit den unterschiedlichen Schutzstatuten vulnerabler Gruppen nicht vertraut**."

→ In den Projekträumen sollte eine **klare Definition des Begriffs ‚Migrant'** gegeben werden – einschließlich der **Einbeziehung von LGBTQ+-Personen**.

„Insbesondere in Amsterdam fiel es einigen Befragten schwer, **migrantische Mitglieder zu identifizieren**, wobei Geflüchtete häufig **ausgeschlossen wurden**, da sie mit **finanziellen oder rechtlichen Barrieren** assoziiert wurden."

→ **Abbau solcher Vorurteile** im Kontext von Coworking Spaces – z. B. durch Schulungen und **Antirassismus-Sensibilisierung**.

Co-funded by
the European Union

„Viele Migrant*innen – insbesondere aus vulnerablen Kontexten – **konnten sich die Mitgliedsbeiträge** in Coworking Spaces **nicht leisten**, was ihren Zugang erheblich einschränkte.“

→ **Finanzielle Eintrittshürden** müssen bei der Projektgestaltung mitbedacht werden.

„Ergebnisse aus anderen Regionen bestätigen, dass **Migrant*innen in Europa häufig gezwungen sind, Tätigkeiten auszuüben, für die sie überqualifiziert sind.“***
→ ***Dies unterstreicht den **europaweiten Bedarf an Projekten, die Migrant*innen eine Plattform bieten, um ihre Fähigkeiten zu präsentieren**, **mit potenziellen Arbeitgebern in Kontakt zu treten** und **Projekte eigenständig umzusetzen**.

→ **Empfehlung:** In Projektvorschlägen sollte **dargestellt werden, wie eine Verbindung zwischen Migrant*innen und Arbeitgebern hergestellt werden kann**.

Co-funded by
the European Union